

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2024/416](#) von Ronja Jansen: «Entwicklungen von sexuell übertragbaren Infektionen: Anstieg stoppen, Massnahmen ergreifen!»
2024/416

vom 24. September 2024

1. Text der Interpellation

Am 13. Juni 2024 reichte Ronja Jansen die Interpellation [2024/416](#) «Entwicklungen von sexuell übertragbaren Infektionen: Anstieg stoppen, Massnahmen ergreifen!» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Sexuell übertragbare Infektionen sind in der ganzen Schweiz auf dem Vormarsch. Insbesondere bei Chlamydien, Gonorrhoe und Syphilis haben sich die gemeldeten Fälle in den letzten 15 Jahren vervielfacht. Besonders besorgniserregend ist diese Entwicklung vor dem Hintergrund der zunehmenden Antibiotika-Resistenzen, die bei vielen Erregern beobachtet werden kann.

Frühzeitige Tests ermöglichen die rechtzeitige Behandlung von Infizierten und dämmen die weitere Ausbreitung der Krankheiten wirkungsvoll ein. Studien zeigen, dass bis zu 80 Prozent der Infizierten keine Symptome aufweisen und die Infektion damit unwissentlich weitergeben.

Insbesondere wenn keine Symptome vorliegen, verzichten viele Personen auf regelmässiges Testen, da die kostspieligen Abklärungen heute meist selbst bezahlt werden müssen und ohne eindeutige Symptome nicht von der Krankenkasse übernommen werden.

Ein grosser Teil der gesundheitlichen Beschwerden und Gesundheitskosten, die durch die Verbreitung von sexuell übertragbaren Krankheiten entstehen, könnten durch eine Testoffensive und den kostenlosen Zugang zu Tests vermieden werden. Darauf deuten die Erfahrungen aus der Stadt Zürich, wo ein Pilotprojekt für kostenlose Tests auf grossen Anklang in der Bevölkerung stiess.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie haben sich die Infektionszahlen der gängigsten sexuell übertragbaren Krankheiten im Kanton Basellandschaft in den letzten 15 Jahren entwickelt? Ich bitte um eine tabellarische Aufschlüsselung nach Krankheiten und Altersklassen.

2. Welche Kosten fallen im Kanton Basellandschaft für einen HIV-Test und einen Test auf Chlamydien, Gonorrhoe und Syphilis an?

3. Wie schätzt die Regierung die Auswirkungen von kostenfreien Test-Möglichkeiten ein?

Sowohl in Bezug auf die Anzahl Neuinfektionen pro Jahr als auch auf die eingesparten Krankheits-Folgekosten.

Ich bitte um eine detaillierte Aufführung der getroffenen Annahmen im Hinblick auf die Inanspruchnahme des Angebots.

2. Einleitende Bemerkungen

Die Anzahl gemeldeter Diagnosen sexuell übertragbarer Krankheiten (Sexually Transmitted Infections, STI) steigt in der Schweiz seit einigen Jahren an. Häufiger gemeldet werden insbesondere Chlamydien, Gonorrhoe (Tripper) und Syphilis, während Meldungen zu Hepatitis B und C sowie zum Humanen Immundefizienz-Virus (HIV) tendenziell abnehmen.

Untersuchungen auf asymptomatische Infektionen sind vor allem empfohlen, um die Anzahl der Personen zu verringern, die unwissentlich Trägerin oder Träger einer STI sind und so die Weiterverbreitung zu reduzieren.

In der Schweiz müssen STI-Tests in der Regel selbst bezahlt werden. Krankenkassen übernehmen die Kosten nur unter bestimmten Voraussetzungen, wobei die Franchise und der Selbstbehalt in jedem Fall bezahlt werden müssen. Bei Minderjährigen kommt hinzu, dass die Rechnung an die Eltern geht, was schambehaftet sein und so eine Testung eher verhindern kann. Die Kosten dafür sollten daher gering sein, um einen schnellen und einfachen Zugang zu den Testangeboten zu gewährleisten.

Aus epidemiologischer Sicht ist es wichtig, die Dunkelziffer von STI zu senken sowie Infektionen zeitnah zu erkennen und zu behandeln. Die Strategie «Stopp HIV, Hepatitis B-, Hepatitis C-Virus und sexuell übertragene Infektionen – Nationales Programm (NAPS)¹» hat sich ambitionierte Ziele wie die Eliminierung der Übertragung von Hepatitis B und C bis in Jahr 2030 und einer Trendumkehr bei den anderen sexuell übertragbaren Krankheiten gesetzt. Die Kantone sind aufgefordert, die Strategie mitumzusetzen.

Der Kanton Basel-Landschaft hat mit dem Regierungsratsbeschluss 2022-70 einen Betriebsbeitrag an die Aids-Hilfe beider Basel für die Jahre 2022 bis 2025 bewilligt. Dieser Betriebsbeitrag ermöglicht vergünstigte Tests. Das Angebot der Aids-Hilfe beider Basel beinhaltet das anonyme Testen nach den VCT-Kriterien (voluntary counselling and testing, also freiwilliges Testen mit Beratung)², den Lady Check für Sexarbeitende sowie den Checkpoint für Männer, trans- und non-binäre Menschen, die Sex mit Männern haben. Infolge anhaltendem Rückgang von Drittmitteln ist die Aids-Hilfe beider Basel zu finanziellen Einsparungen und entsprechender Umstrukturierung des Gesamtangebotes gezwungen und steht dazu aktuell in Verhandlungen mit den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft hinsichtlich einer Anpassung der laufenden Leistungsvereinbarungen.

Beantwortung der Fragen

- 1. Wie haben sich die Infektionszahlen der gängigsten sexuell übertragbaren Krankheiten im Kanton Basellandschaft in den letzten 15 Jahren entwickelt? Ich bitte um eine tabellarische Aufschlüsselung nach Krankheiten und Altersklassen.*

Die veröffentlichten Daten des Bundesamts für Gesundheit (BAG)³ weisen die Daten nicht für die einzelnen Kantone, sondern für die Regionen aus. Die letzte Veröffentlichung erfolgte mit Datum vom 27. November 2023. Die hier genannten Zahlen betreffen die vom Bundesamt für Statistik

¹ [NAPS](#)

² [Testung und Beratung \(admin.ch\)](#)

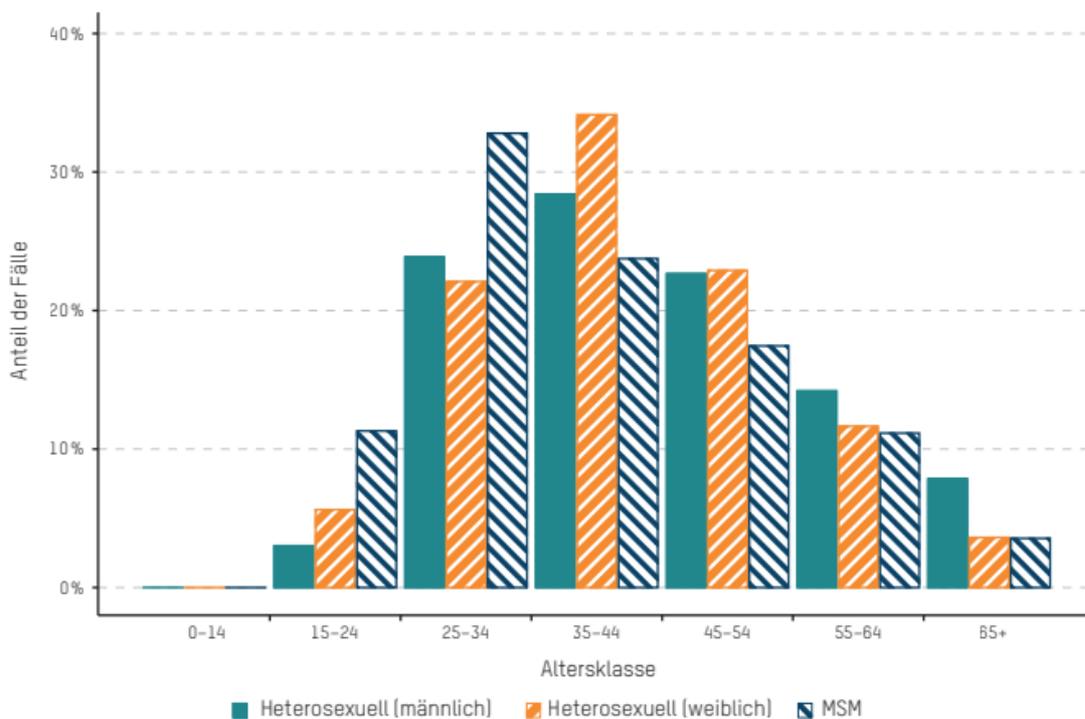
³ [BAG Zahlen und Statistiken STI](#)

(BFS) definierte Grossregion Nordwestschweiz, welche die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Aargau umfasst.

Die Inzidenzen (neu gemeldete Fälle, dargestellt als Anzahl Fälle pro 100'000 Einwohnende), sind in den folgenden Tabellen und Grafiken ersichtlich. Für die Jahre 2020 und 2021 kann von einer pandemiebedingten Verzerrung aufgrund verspäteter Testung und/oder verspäteter Meldung ausgegangen werden. Die hier aufgeführten Daten sind für die meldepflichtigen Krankheiten hinterlegt. HPV (Humanes Papillomavirus)-Infektionen sind nicht meldepflichtig.

Tabellen und Grafiken STI für die Jahre 2015 bis 2022

Inzidenz HIV								
Diagnosejahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ganze Schweiz	6.4	6.3	5.4	5.2	5.0	3.4	3.7	4.2
Nordwestschweiz	4.3	5.5	3.6	3.8	3.2	2.4	2.1	3.2

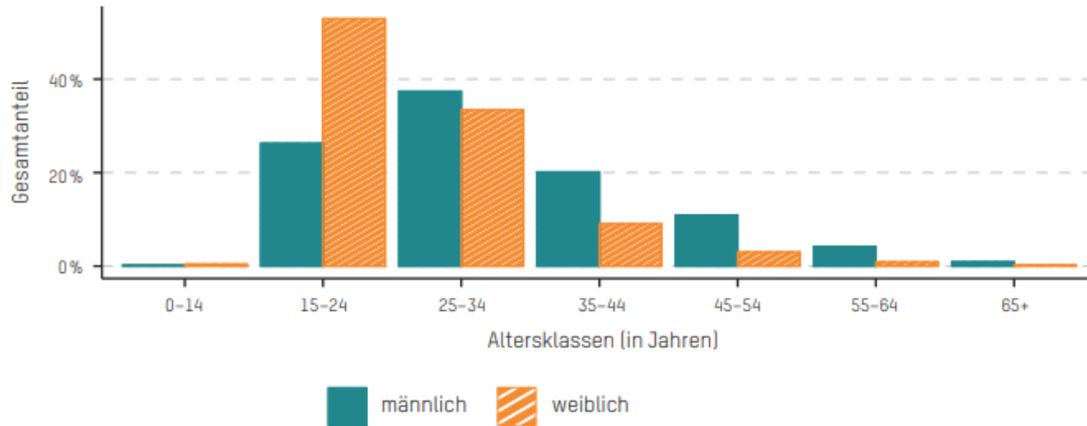


*MSM: sexuelle Kontakte zwischen Männern

BAG, Stand: 11.08.2023

Abbildung 1: Altersverteilung HIV (Fälle der Jahre 2017 bis 2022 aus statistischen Gründen zusammengefasst), ganze Schweiz

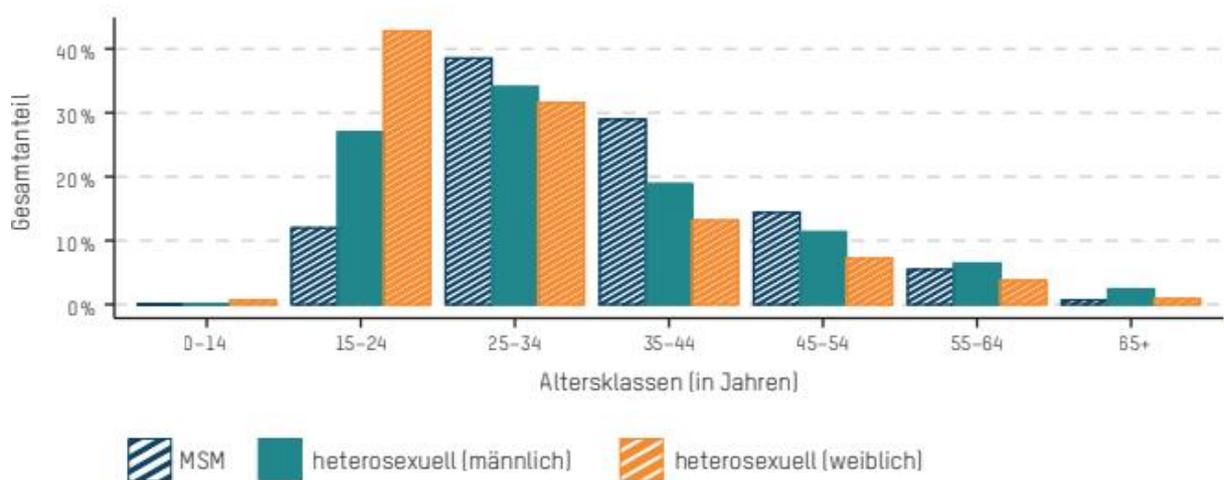
Inzidenz Chlamydiose								
Diagnosejahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ganze Schweiz	123.1	129.8	130.8	129.3	142.8	129.5	140.2	148.8
Nordwestschweiz	124.3	126.1	122.9	120.7	130.0	120.8	136.0	137.0



BAG, Datenstand: 11.08.2023

Abbildung 2: Altersverteilung von Personen mit Chlamydiose nach Geschlecht (Fälle der letzten 5 Jahre aus statistischen Gründen zusammengefasst), ganze Schweiz

Inzidenz Gonorrhoe								
Diagnosejahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ganze Schweiz	24.7	29.3	30.1	33.7	45.4	39.8	46.4	58.2
Nordwestschweiz	30.8	29.8	24.4	27.1	42.4	32.4	38.2	45.5

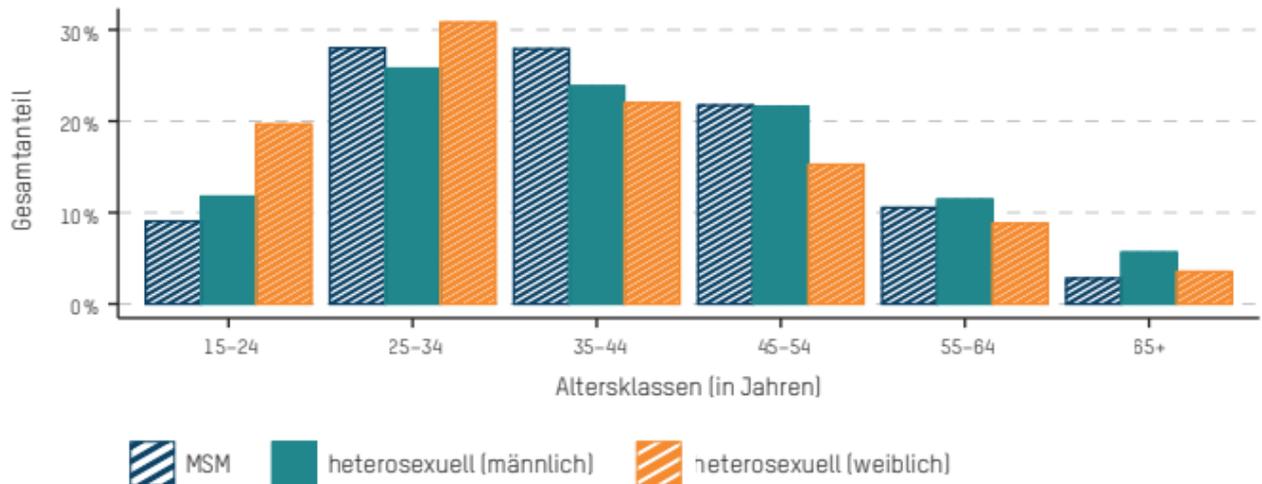


BAG, Datenstand: 11.08.2023

MSM: sexuelle Kontakte zwischen Männern

Abbildung 3: Altersverteilung von Personen mit Gonorrhoe nach Ansteckungsweg und Geschlecht (Fälle der letzten 5 Jahre aus statistischen Gründen zusammengefasst), ganze Schweiz

Inzidenz Syphilis								
Diagnosejahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ganze Schweiz	6.4	7.8	5.3	8.1	8.3	6.8	7.7	9.3
Nordwestschweiz	5.9	8.5	8.2	6.1	5.2	5.3	5.4	6.6

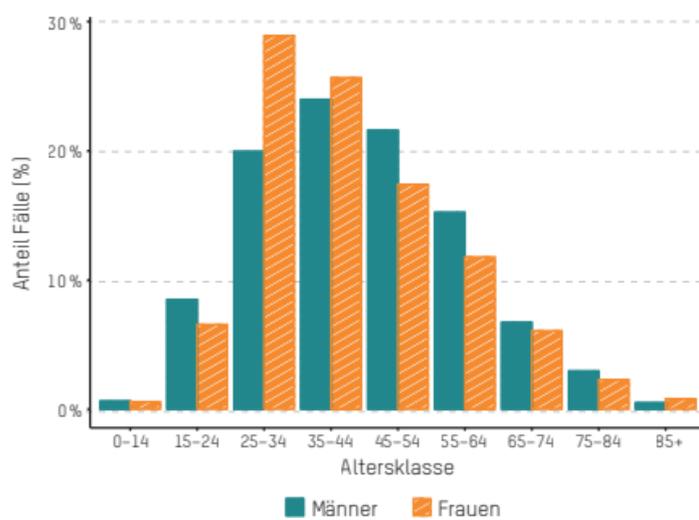


BAG, Datenstand: 11.08.2023

¹MSM: sexuelle Kontakte zwischen Männern

Abbildung 4: Altersverteilung von Personen mit Syphilis nach Ansteckungsweg und Geschlecht (Fälle der letzten 5 Jahre aus statistischen Gründen zusammengefasst), ganze Schweiz

Inzidenz Hepatitis B								
Diagnosejahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ganze Schweiz	16.7	17.1	14.0	14.1	12.7	10.8	11.6	12.6
Nordwestschweiz	14.5	15.3	12.7	14.8	13.3	9.7	11.2	12.9



BAG, Stand: 11.08.2023

Abbildung 5: Geschlechts- und Altersverteilung der gemeldeten Hepatitis-B-Fälle, 2018 bis 2022 (die letzten fünf Jahre wurden aus statistischen Gründen zusammengefasst), ganze Schweiz

Inzidenz Hepatitis C								
Diagnosejahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ganze Schweiz	17.3	17.9	16.1	15.0	11.9	10.0	10.6	11.8
Nordwestschweiz	14.5	13.7	12.7	13.3	9.1	9.3	8.2	8.4

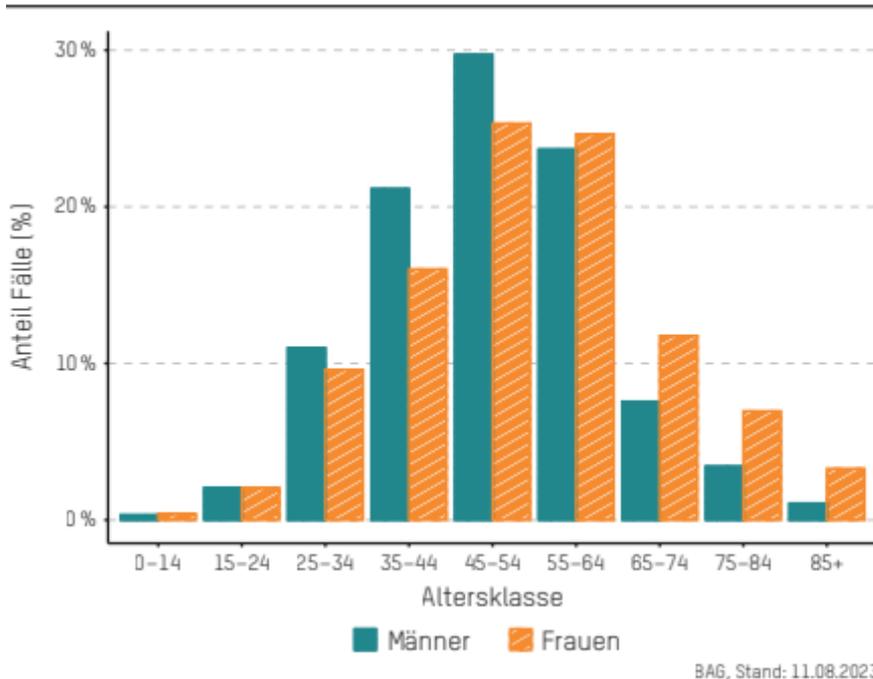


Abbildung 6: Geschlechts- und Altersverteilung der gemeldeten Hepatitis-C-Fälle, 2018 bis 2022 (die letzten 5 Jahre wurden aus statistischen Gründen zusammengefasst) ganze Schweiz

2. Welche Kosten fallen im Kanton Basellandschaft für einen HIV-Test und einen Test auf Chlamydien, Gonorrhoe und Syphilis an?

Die aktuellen Kosten der Tests bei der Aids-Hilfe beider Basel sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet. Die Preise sind bereits die vergünstigten Tests, da sie durch den Betriebsbeitrag des Kantons subventioniert werden. Das Angebot beinhaltet jeweils auch eine Beratungsleistung.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass das Angebot der check-at-home Testkits⁴ bis auf Weiteres eingestellt werden musste, da für das Testkit notwendige Komponenten derzeit nicht verfügbar sind.

Anonyme Testangebote mit Beratung der AIDS-Hilfe beider Basel⁵:

Test	Testmethode	Kosten in CHF
HIV	Schnelltest	70
Syphilis	Schnelltest	50
HIV und Syphilis	Schnelltests	90
Chlamydien und Gonorrhoe	Labortests	120
Syphilis // Chlamydien und Gonorrhoe	Schnelltest // Labortests	150
HIV // Chlamydien und Gonorrhoe	Schnelltest // Labortests	165

⁴ <https://aids.ch/angebote/fuer-alle/check-at-home/>

⁵ [Anonymes Test- und Beratungsangebot Aids-Hilfe beider Basel](#)

Tests mit Beratung im Checkpoint für Männer und transsexuelle und non binäre Menschen, die Sex mit Männern haben⁶:

Test	Testmethode	Kosten in CHF
HIV	Schnelltest	70
HIV und Syphilis	Labortests	100
Chlamydien und Gonorrhoe	Labortests	120
Syphilis, Chlamydien und Gonorrhoe	Labortests	155
HIV // Chlamydien und Gonorrhoe	Schnelltest // Labortests	175

Mit der Aids-Hilfe beider Basel wurden im Testbereich folgende jährliche Leistungszahlen für den Kanton Basel-Landschaft vereinbart:

Testangebot	Leistungsziel (Anzahl Personen/Jahr)
Anonymes Testangebot	200
Checkpoint	85
Beratungsstelle Sexarbeiterinnen	200

Ausser der Aids-Hilfe beider Basel bieten weitere Stellen Tests an, beispielweise die Standorte des Kantonsspitals Baselland oder Hausarztpraxen. Die Kosten für Personen ohne klinische Symptome fallen nicht unter die Bedingungen von Tarmed, womit keine einheitliche Preisstruktur besteht.

3. *Wie schätzt die Regierung die Auswirkungen von kostenfreien Test-Möglichkeiten ein? Sowohl in Bezug auf die Anzahl Neuinfektionen pro Jahr als auch auf die eingesparten Krankheits-Folgekosten. Ich bitte um eine detaillierte Aufführung der getroffenen Annahmen im Hinblick auf die Inanspruchnahme des Angebots.*

Zur Beantwortung dieser Frage sind Erwägungen zu Prävalenz und Inzidenz⁷ von STI mit der Akzeptanz kostenfreier Testmöglichkeiten und eventuell ausbleibender Behandlungskosten zu verknüpfen. Dem Regierungsrat ist keine Studie bekannt, die sich mit dieser Fragestellung in einem Kollektiv befasst hätte, welches die Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft abbildet. Die Erkenntnisse aus Zürich sind nicht geeignet, um den Erfolg gleichartiger Bemühungen im Kanton Basel-Landschaft erwarten zu lassen. Zudem unterscheiden sich bereits die Kosten für Medikamente gegen die verschiedenen Erkrankungen teilweise um ein Tausendfaches (lebenslange antiretrovirale Therapie im Vergleich zur einmaligen Antibiotikagabe). In der Folge kann, entsprechend der Fragestellungen, lediglich eine allgemeine Einschätzung vorgenommen werden.

Die Stadt Zürich hat Mitte 2023 als Pionierprojekt mit der kostenlosen Testung von STI für junge Menschen bis 25 Jahre begonnen. Es liegen erste Erkenntnisse vor, welche von einer guten Akzeptanz in der Zielgruppe ausgehen. Um eine belastbare Aussage zum Nutzen eines solchen Programms machen zu können, sind derzeit jedoch keine validen Daten vorhanden. Eine Einschätzung müsste demnach auch die unterschiedlichen Ausgangslagen und deren Wirkungen einer Stadt wie Zürich und dem Kanton Basel-Landschaft berücksichtigen, denn ein Grossteil aller in der Schweiz diagnostizierten STI werden in Zürich festgestellt.⁸ Dies ergibt sich daraus, dass Personen mit erhöhtem Risikoverhalten erfahrungsgemäss oftmals die Nähe zu urbanem Szenenleben

⁶ [Checkpoint Basel Preise](#)

⁷ Prävalenz: Häufigkeit einer Krankheit innerhalb einer definierten Population zu einem bestimmten Zeitpunkt. Inzidenz: Anzahl neu aufgetretener Krankheitsfälle innerhalb einer definierten Population bezogen auf einen bestimmten Zeitraum.

⁸ [Medienmitteilung der Stadt Zürich](#)

suchen. So entfallen z. B. weniger als zehn HIV-Neudiagnosen pro Jahr auf den Kanton Basel-Landschaft, während es in Zürich circa 80 sind.⁹

Es liegen aktuell keine validen Zahlen dazu vor, wie häufig eine erkrankte Person eine andere ansteckt. Im Jahr 2022 wurden schweizweit 371 HIV-Neudiagnosen gemeldet, wobei sich nicht alle Neuerkrankten in der Schweiz angesteckt hatten.

Eine HIV-Behandlung kostet ca. 12'000 Franken pro Jahr, die bei einer Verhinderung der Übertragung eingespart werden könnten (allfällige Folgekosten sind hier nicht berücksichtigt).

In Abgrenzung dazu ist zur Behandlung unkomplizierter Gonorrhoe-Erkrankungen nur die einmalige Gabe eines Antibiotikums für weniger als 20 Franken notwendig (Labordiagnostik und ärztlicher Zeitaufwand nicht eingerechnet). Im Jahr 2022 wurde schweizweit bei 5'112 Personen die Diagnose Gonorrhoe gestellt, davon 542 in der Grossregion Nordwestschweiz.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass ein kostenloses Angebot die Schwelle zur Testung senken würde. Da sowohl der Kanton Basel-Landschaft als auch der Kanton Basel-Stadt die Aids-Hilfe beider Basel mit einem Betriebsbeitrag unterstützen, erscheint eine gegenseitige Abstimmung sinnvoll, wenn weitere Vergünstigungen der Tests angestrebt werden sollten.

Zu berücksichtigen ist bei kostenfreien Tests, dass dann fehlende Einnahmen der Aids-Hilfe beider Basel eine Erhöhung des Staatsbeitrags nötig machen könnten. Einer Konkurrenzierung der bestehenden Hilfsangebote zur Testung sollte daher entgegengewirkt werden. Beispielsweise gibt es bereits jetzt vergünstigte STI-Testungen durch die Aids-Hilfe beider Basel für Härtefälle.¹⁰

Liestal, 24. September 2024

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

⁹ <https://tinyurl.com/29hvdxb>

¹⁰ <https://mycheckpoint.ch/de/standorte/basel/preise/#:-:text=In%20H%C3%A4rtef%C3%A4llen%20ist%20ein%20Preisnachlass%20m%C3%B6glich.>